

| D | iago | nale |

SPIELFILME | Diagonale 2026

www.diagonale.at

AMS – Arbeit Muss Sein

Sebastian Brauneis, AT 2026, 100 min.

Marie (Margarethe Tiesel) bekommt mit ihren 58 Jahren in der modernen Arbeitswelt keinen Job mehr und kaum noch einen Fuß auf den Boden, Mahdiya (Mariam Hage) will als Frau mit Migrationshintergrund Polizistin werden – und das kann sich die AMS-Angestellte Kathi (Marie-Luise Stockinger) schlicht nicht vorstellen. Gemeinsam mit anderen Leidtragenden nehmen Marie und Mahdiya ihr Schicksal selbst in die Hand. Weshalb anstelle eines tristen Sozialdramas ein schwungvolles Offbeat-Musical seinen Lauf nimmt.

Beautiful and Neat Room

Maria Petschnig, AT/US 2025, 118 min.

Es geht immer noch schlimmer. Das ist die einzige Regel, auf die Marie (Charlotte Aubin) sich verlassen kann bei ihren Versuchen, temporäre Mitbewohner:innen für ihre Mietwohnung in Brooklyn zu rekrutieren. Die Unterkunft, die sie anbietet, ist mit 47 Dollar pro Nacht für New Yorker Verhältnisse zwar unschlagbar günstig – aber dafür regnet es in die Küche, und die Bude ist derart eng, dass man sich in ihr nicht einmal ansatzweise aus dem Weg gehen kann.

The Love That Remains

Hlynur Pálmason, IS/DK/SE/FR 2025, 110 min.

Anna und Magnus gehen nach ihrer Trennung getrennte Wege, die sich dennoch häufig kreuzen. Die drei Kinder nehmen das Ende der elterlichen Beziehung gelassen, immerhin gibt es noch gemeinsame Ausflüge und Familienessen. Ein Film in Fragmenten aus zwei Lebenswelten, über weibliche Selbstbehauptung und männliche Wehleidigkeit. Pálmason erzählt die Chronik einer Entfremdung mit ausgeprägtem Sinn für Humor und versieht sie – es lebe der riesige tote Hahn! – mit fantastisch-surrealen Momenten.

Mother's Baby

Johanna Moder, AT/CH/DE 2025, 108 min.

Dank modernster Reproduktionsmedizin erfüllt sich endlich Julias und Georgs Kinderwunsch. Doch statt Mutterglück herrscht Misstrauen: Warum ist Julias Baby so seltsam still? Ist es überhaupt ihres? In ihrer Umgebung stoßen Julias Bedenken auf taube Ohren und zunehmend besorgte Blicke, und bald zweifelt man sogar an ihrem Verstand. Johanna Moder verbindet Motive des Psychodramas und Paranoiathrillers zu einem so packenden wie ungewöhnlichen Film über Mutterschaft.

(Content Notes: *Mother's Baby* thematisiert psychische Erkrankungen)

Our Girls

Mieke von Diem, AT/BE/NL 2025, 103 min.

Wenn der Urlaub in der österreichischen Bergidylle zum Albtraum wird: Als die beiden Töchter in einen schrecklichen Unfall verwickelt werden, gerät der Sommeraufenthalt zweier befreundeter Familien völlig außer Kontrolle und stellt die langjährige Freundschaft auf die Probe. Regisseur Mike van Diem stürzt in seinem packenden Drama die Eltern in ein herzerreißendes moralisches Dilemma, in dem unbequeme Wahrheiten ans Licht drängen. Wie weit ist man bereit zu gehen, um das Leben der eigenen Tochter zu retten?

Das Pferd auf dem Balkon

Hüseyin Tabak, AT 2012, 90 min.

Fokus Kinderfilm heißt's beim Film Meeting, darum hier ein "Klassiker": Der zehnjährige Mika ist anders: Er liebt Mathematik, sagt immer die Wahrheit und erkennt Sachen, die andere übersehen. Eines Nachts hört er ein Wiehern – ein Pferd auf dem Balkon der Nachbarwohnung! Das Schöne an dieser Adaption des Kinderbuchs von Milo Dor ist der unbedingte Glaube an dieses wundersame Bild: Dass plötzlich etwas an einem Ort auftaucht, wo es angeblich nicht hingehört, bedeutet noch lange nicht, dass man seinen Augen nicht trauen darf. Für Regisseur Hüseyin Tabak ein guter Anlass, Mika und seine Freundin auf eine unwahrscheinliche Abenteuerreise zu schicken.

Rose

Markus Schleinzner, AT/DE 2026, 93 min.

Während des Dreißigjährigen Kriegs erscheint ein Soldat in einem protestantischen Dorf und behauptet, der Erbe eines verwaisten Gutshofs zu sein. Hinter dem geheimnisvollen Fremden verbirgt sich Rose (Sandra Hüller), die sich als Mann ausgibt. Im Streben nach gesellschaftlicher Anerkennung schreibt sie, dem Argwohn der Gemeinde zum Trotz, weiter an ihrer eigenen Geschichte und lässt Worte Wirklichkeit werden. Basierend auf historischen Berichten stellt das fiktive Frauenporträt essenzielle Fragen nach dem Wesen von Freiheit und Identität.

(Content Notes: *Rose* thematisiert sexualisierte Gewalt und zeigt Vergewaltigung)

The Stories

Abu Bakr Shawky, AT/FR/EG/SE/BE 2025, 120 min.

Ägypten, 1967. Während die Kriegsgefahr über dem Land schwebt, erhält Ahmed eine Nachricht aus Österreich – Liz hat auf seine Suche nach einer Brieffreundin reagiert. Und Ahmeds Traum, trotz seiner bescheidenen Herkunft Pianist zu werden, nimmt Gestalt an: Liz drängt ihn zu einem öffentlichen Konzert. Ein Film über Ägyptens politischen Wandel am Beispiel einer einfachen Familie – zwischen Widerstand, Drama, Niederlage und Triumph.

Terasas Körper

Magdalena Chmielewska, AT 2026, 76 min.

„Meine Wirbelsäule wird jeden Moment brechen“, beklagt sich Teresa bei ihrer Tochter. Die Filmemacherin Magdalena Chmielewska nähert sich dieser fiktionalisierten Version ihrer Mutter wie einem Puzzle, zeigt ihren Körper in den verschiedensten Details. Dabei verwebt sie diese vielschichtigen Momente mit Erinnerungsbildern zweier Mädchen, die den „kleinen Himmel“ bitten, er möge die Mutter schützen. Fiktion, Hoffnung und Leid reichen sich hier immer wieder die Hand.

(Content Notes: *Terasas Körper* thematisiert physische Gewalt.)

Vier minus drei

Adrian Goiginger, AT/DE 2025, 121 min.

Nach dem plötzlichen Unfalltod ihres Mannes und ihrer beiden kleinen Kinder steht Barbara vor dem Nichts. Beide Eltern hatten als Clowns gearbeitet und ein glückliches Familienleben geführt. Nun bricht für Barbara eine Welt zusammen. Adrian Goiginger (*Der Fuchs*) hat den autobiografischen Roman von Barbara Pachel-Eberhart mit der fulminanten Valerie Pachner in der Hauptrolle verfilmt. Ein kraftvolles Familiendrama über das Weiterleben nach dem Tod. Die Hoffnung ist ein roter Wunschballon.

Welcome Home Baby

Andreas Prochaska, AT/DE 2025, 115 min.

Judith (Julia Franz Richter) hat geerbt: ein altmodisches, weitläufiges Haus in einem von idyllischer Berglandschaft umgebenen Provinznest. Vor Jahren ist die junge Frau aus diesem Ort in die Großstadt gezogen. Ihre Rückkehr in die alte Heimat und in das Haus ihrer Kindheit ist nur temporär, glaubt sie. Die zahlreichen älteren Frauen, denen sie im Dorf über den Weg läuft, sind jedoch anderer Meinung: Judith, das steht für sie fest, ist eine von ihnen. Ob sie will oder nicht.

(Content Notes: *Welcome Home Baby* zeigt Bilder von Verletzungen und Blut)

White Snail

Elsa Kremser, Levin Peter, AT/DE 2025, 115 min.

Das Model Masha und der Maler Misha begegnen einander in Minsk, Belarus. Zwei einsame Seelen, die von einem anderen Leben träumen und im Gegenüber ein dem eigenen ähnliches

Sehnen erkennen. Zwei Seelen, denen es gelingt, die großen Unterschiede für eine Weile zu überbrücken und einander Trost zu spenden. Ein Film, dessen Bedeutung um die starke Metapher der verletzlichen Schnecke kreist, einer unwahrscheinlichen Existenz, die sich dennoch behauptet.

Zweitland

Michael Kofler, DE/IT/AT 2025, 113 min.

Michael Koflers Langfilmdebüt erzählt von den Autonomiebestrebungen in Südtirol in den Sechzigerjahren. *Zweitland* vermittelt die komplexe politische Situation anhand einer Familie: Während der Bauer Anton (Laurence Rupp) sich dem „Widerstand“ anschließt, will sein jüngerer Bruder Paul (Thomas Prenn) mit Politik nichts zu tun haben. Antons Frau Anna (Aenne Schwarz) ist pragmatisch: Ein friedliches Zusammenleben soll künftigen Generationen das Dasein erleichtern. Bald steht die Familie vor einer Zerreißprobe.

(Content Notes: *Zweitland* enthält Darstellungen rechter Gewalt und rassistische Sprache)